

Dritter Zeitraum.

Von Muhamed bis auf Karl den Großen, oder von der Einführung der muhamedanischen Religion bis zum Ursprung des neuen abendländischen Kaiserthums der Franken.

Jahre nach Christi Geburt 622 bis 800.

Muhamed lehrt (612 — 632).

Etwas über fünfzig Jahre nach Justinians Tode trat im peträischen Arabien ein schwärmerischer, ungelehrter aber kluger und verständiger Kaufmann auf, nannte sich einen Propheten Gottes, that Wunder, predigte eine neue Religion, sammelte in kurzer Zeit ein großes Heer, eroberte viele Länder, und gründete ein mächtiges Reich. Dieser Schwärmer war Muhamed.

Ihr kennet schon Arabien aus eurer Geographie, und der Geschichte der Israeliten. Hier war es, wo die Kinder Israel so lange umher zogen, ehe sie das gelobte Land fanden; hier gab ihnen Gott die zehn Gebote auf dem Berge Sinai; hier ist der Berg Horeb, auf dem sich der Herr gegen Moses zuerst in einem feurigen Busche offenbarte; hier hatte nun auch Muhamed nach seinem Vorgeben Erscheinungen aller Art, besonders häufige Besuche von dem Engel Gabriel, der ihn auffoderte, die Religion des Erzvaters Abraham in ihrer alten Reinheit wieder herzustellen.

Muhamed wurde in der Stadt Mekka, auf der Westküste von Arabien, geboren. Er war nicht von geringer Herkunft, denn er stammte aus der angesehenen Familie Haschem, und sein Oheim, Abu-Taleb, hatte, als Ober-